



Laura E. Berk

Entwicklungspsychologie

5., aktualisierte Auflage – bearbeitet von Prof. Dr. Ute Schönplug

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:

Geschichtliche Hintergründe, Theorien und Forschungsstrategien

1.1 Entwicklungspsychologie als wissenschaftliches, angewandtes und interdisziplinäres Fach	4
1.2 Grundlegende Fragen	4
Entwicklung: kontinuierlich oder diskontinuierlich?	5
Ein bestimmter Entwicklungsverlauf oder verschiedene Pfade?	6
Anlage oder Umwelt – was ist wichtiger?	6
1.3 Die Lebensspannenperspektive: Eine ausgewogene Sichtweise	7
Entwicklung über die gesamte Lebensspanne	8
Entwicklung: multidimensional und multidirektional	9
Biologie & Umwelt: Resilienz	10
Plastizität der Entwicklung	11
Entwicklung: Ergebnis von interagierenden Kräften	11
1.4 Die wissenschaftlichen Anfänge	13
Darwin: Vorläufer der wissenschaftlichen Kindheitsforschung	15
Die normative Epoche	15
Die Intelligenztest-Bewegung	16
1.5 Theorien in der Mitte des 20. Jahrhunderts	16
Der psychoanalytische Ansatz	16
Behaviorismus und soziale Lerntheorie	19
Piagets Ansatz der kognitiven Entwicklung – die universal-konstruktivistische Sichtweise	21
1.6 Neuere theoretische Ansätze	23
Der Informationsverarbeitungsprozess	23
Ethologie und evolutionäre Entwicklungspsychologie	25
Wygotskis soziokulturelle Entwicklungstheorie	26
Ökologische Systemtheorie der Entwicklung	28
Dynamische Systemtheorie der Entwicklung	30
1.7 Vergleich und Bewertung verschiedener Entwicklungstheorien	30
1.8 Die Entwicklung als Forschungsgegenstand	31
Die gebräuchlichen Forschungsmethoden	31
Allgemeine Forschungspläne	37
Kulturelle Einflüsse: Die afroamerikanische Großfamilie	38
Forschungspläne für Entwicklungsstudien	42
Soziale Aspekte: Wird die Intelligenz durch Musikhören gefördert?	46
1.9 Ethische Fragen in der Forschung zur Entwicklung über die Lebensspanne	47

**Kapitel 2:
Biologische und umweltbedingte Grundlagen der Entwicklung**

2.1 Genetische Grundlagen der Entwicklung	58
Der genetische Code	58
Die Geschlechtszellen	60
Junge oder Mädchen?	61
Mehrlinge	61
Muster genetischer Vererbung	61
Chromosomenanomalien	67
2.2 Reproduktive Entscheidungen	69
Genetische Beratung	69
Soziale Aspekte: Reproduktive Techniken – Pro und Kontra	70
Pränatale Diagnostik und embryonale Medizin	72
Adoption	74
2.3 Umweltbedingungen und Entwicklung	76
Die Familie	76
Sozioökonomischer Status und Familienleben	78
Wohlstand	78
Armut	79
Ausblick auf die Lebensspanne: Schulbildung für Mädchen in aller Welt:	
Heutige und künftige Generationen im Wandel	80
Jenseits der Familie: Nachbarschaft, kleine und große Städte	82
Der kulturelle Kontext	84
Kulturelle Einflüsse: Die afroamerikanische Großfamilie	86
2.4 Die Beziehung zwischen Erbanlagen und Umwelt verstehen	90
Die Frage nach dem „Wie viel“	90
Die Frage nach dem „Wie“	92

**Kapitel 3:
Pränatale Entwicklung, die Geburt und das Neugeborene**

3.1 Pränatale Entwicklung	102
Die Empfängnis	102
Das Stadium der befruchteten Eizelle	103
Embryonalstadium	106
Fetalstadium	107
3.2 Pränatale Umwelteinflüsse	109
Teratogene: Missbildungen hervorrufende Stoffe (Teratogene)	109
Ausblick auf die Lebensspanne: Pränatale Umwelt und spätere Gesundheit	112
Andere durch die Mutter wirkende Faktoren	119
Die Wichtigkeit pränataler Gesundheitsvorsorge	122
3.3 Die Geburt	124
Die Phasen der Geburt	124
Die Anpassung des Kindes an die Wehen und die Geburt	124
Das Aussehen des Neugeborenen	124
Beurteilung der körperlichen Verfassung des Neugeborenen mithilfe der Apgar-Skala	125
3.4 Umgang mit der Geburt	126
Die natürliche Geburt	126
Die Hausgeburt	127

3.5 Medizinische Interventionen	128
Das Überwachen des Fetus	129
Medikamente während der Wehen und der Entbindung	129
Der Kaiserschnitt	129
3.6 Frühgeburten und Säuglinge mit niedrigem Geburtsgewicht	130
Frühgeburt versus Unterentwicklung	131
Konsequenzen für die elterliche Fürsorge	131
Interventionen bei Frühgeburten	132
Soziale Aspekte: Ein Überblick über Gesundheitsfürsorge und andere politische Maßnahmen für Eltern und Neugeborene in verschiedenen Ländern	134
3.7 Geburtskomplikationen, Elternschaft und Resilienz	136
3.8 Die Fähigkeiten eines Neugeborenen	137
Die Reflexe eines Neugeborenen	137
Spontane Motorik und Haltungsbewegungen	139
Zustände des Neugeborenen	139
Biologie & Umwelt: Plötzlicher Kindstod, eine mysteriöse Tragödie	142
Sensorische Fähigkeiten	144
Die Erfassung des Verhaltens Neugeborener	146
3.9 Anpassung an die neue Familienstruktur	148
Kapitel 4:	
Die körperliche Entwicklung von Säugling und Kleinkind	
4.1 Die ersten zwei Jahre: körperliches Wachstum	157
Körperliches Wachstum und Aufbau von Muskelmasse	157
Individuelle und kulturelle Unterschiede	158
Veränderung der körperlichen Proportionen	158
4.2 Entwicklung des Gehirns	158
Entwicklung der Neuronen	159
Neurophysiologische Messverfahren	161
Die Entwicklung der Großhirnrinde	161
Sensible Phasen der Gehirnentwicklung	163
Ausblick auf die Lebensspanne: Die Plastizität des Gehirns – Erkenntnisse aus Forschungen mit hirngeschädigten Kindern und Erwachsenen	164
Wechselnde Aktivierungszustände	167
Kulturelle Einflüsse: Kulturbedingte Varianten, wie und wo Kinder schlafen gelegt werden	168
4.3 Einflüsse auf das frühe körperliche Wachstum	169
Vererbung	169
Ernährung	170
Unterernährung	172
Emotionale Gesundheit	173
4.4 Das Lernvermögen des Kindes	174
Klassische Konditionierung	174
Die operante Konditionierung	176
Habituation	176
Nachahmung	177
4.5 Motorische Entwicklung	179
Verlauf der motorischen Entwicklung	180
Motorische Fertigkeiten als dynamische Systeme	181
Die Entwicklung der Feinmotorik: Greifen und Manipulieren	183

4.6 Entwicklung der Wahrnehmung	184
Hören	184
Sehen	185
Biologie & Umwelt: „Einstimmung“ auf vertraute Sprache, Gesichter und Musik – eine sensible Phase für kulturspezifisches Lernen.	186
Intermodale Wahrnehmung	191
Die Entwicklung der Wahrnehmung verstehen	193

Kapitel 5:

Die kognitive Entwicklung beim Säugling und Kleinkind

5.1 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung	200
Kognitive Veränderungen im Laufe der Entwicklung	201
Die sensumotorische Stufe	202
Spätere Studien zur kognitiven Entwicklung des Kleinkinds	205
Wertung der sensumotorischen Entwicklungsstufe	209
5.2 Informationsverarbeitung	212
Funktionseinheiten des Informationsverarbeitungssystems	212
Aufmerksamkeit	214
Gedächtnis	214
Kategorisierung	215
Ausblick auf die Lebensspanne: Infantile Amnesie.	216
Wertung der Erkenntnisse der Informationsverarbeitung	218
5.3 Die frühe kognitive Entwicklung im sozialen Kontext	219
Kulturelle Einflüsse: Sozialer Ursprung des Als-ob-Spiels	220
5.4 Individuelle Unterschiede in der frühen kognitiven Entwicklung	221
Intelligenztests für Säuglinge und Kleinkinder	222
Frühes Umfeld und kognitive Entwicklung	224
Frühintervention bei Säuglingen und Kleinkindern, deren Entwicklung gefährdet ist	227
5.5 Sprachliche Entwicklung	228
Theorien des Spracherwerbs	228
Die vorsprachliche Phase	230
Die ersten Worte	232
Biologie und Umwelt: Die Interaktionen zwischen Eltern und Kind und ihre Auswirkungen auf die sprachliche und kognitive Entwicklung tauber Kinder	235
Förderung der frühen sprachlichen Entwicklung	236

Kapitel 6:

Die emotionale und soziale Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes

6.1 Eriksons Theorie: die Persönlichkeit von Säugling und Kleinkind	243
Urvertrauen oder Misstrauen?	243
Autonomie versus Scham und Zweifel	243
6.2 Emotionale Entwicklung	244
Entwicklung von Grundemotionen	244
Ausblick auf die Lebensspanne: Depressive Eltern und die Entwicklung des Kindes	246
Die Emotionen anderer Menschen verstehen und darauf reagieren	248
Die Entstehung komplexer Emotionen	249
Die Anfänge der emotionalen Selbstregulation	250

6.3	Temperament und Entwicklung	251
	Temperamentstypen	252
	Erfassen von Temperament	252
	Biologie & Umwelt: Die Entstehung von Schüchternheit und Geselligkeit	254
	Beständigkeit des Temperaments	255
	Genetische Einflüsse	256
	Umweltbedingte Einflüsse	256
	Temperament und Erziehung: Das Passungsmodell	257
6.4	Die Entwicklung von Bindungen	259
	Die ethologische Bindungstheorie	260
	Erfassung der Bindungssicherheit	261
	Bindungsstabilität	263
	Kulturelle Variationen	264
	Einflüsse auf die Bindungssicherheit	265
	Soziale Aspekte: Gefährdet eine externe Kinderbetreuung in der frühen Kindheit die Bindungssicherheit und spätere Anpassung?	268
	Mehrfache Bindungen	270
	Kulturelle Einflüsse: Die wesentliche Rolle eines liebevollen Vaters für die Entwicklung des Kindes	271
	Bindung und spätere Entwicklung	272
6.5	Die Entwicklung des Selbst in den ersten zwei Lebensjahren	274
	Das Ich-Bewusstsein	274
	Selbstkategorisierung	276
	Selbstregulation	276
	Meilensteine der Entwicklung: Geburt bis 24 Monate	282
	Kapitel 7: Die körperliche und kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit	
7.1	Körper und Gehirn im Wandel	286
	Wachstum des Skeletts	287
7.2	Entwicklung des Gehirns	288
	Händigkeit	288
	Weitere Fortschritte bei der Entwicklung des Gehirns	289
7.3	Einflüsse auf körperliches Wachstum und Gesundheit	291
	Vererbung und Hormone	291
	Emotionales Wohlergehen	291
	Ernährung	291
	Biologie & Umwelt: Belastung durch niedrige Konzentrationen von Blei und die kindliche Entwicklung	292
	Infektionskrankheiten	294
	Unfälle in der Kindheit	295
7.4	Motorische Entwicklung	297
	Entwicklung der Grobmotorik	297
	Entwicklung der Feinmotorik	298
	Individuelle Unterschiede der motorischen Fertigkeiten	300
7.5	Piagets Theorie: Die präoperationale Entwicklungsstufe	302
	Mentale Repräsentation	302
	Als-ob-Spiel	302
	Beziehungen zwischen Symbolen und der realen Welt	303

Grenzen des präoperationalen Denkens	304
Spätere Studien zum präoperationalen Denken	306
Piagets Einfluss auf Unterrichtskonzepte	310
7.6 Wygotskis Theorie	311
Selbstgespräche und inneres Sprechen	311
Soziale Ursprünge frühkindlicher Kognition	312
Wygotskis Einfluss auf Unterrichtskonzepte	312
Wertung der Theorie Wygotskis	313
Kulturelle Einflüsse: In Dorf- und Stammesgemeinschaften lebende Kinder beobachten Erwachsene bei ihrer Arbeit und helfen ihnen dabei	314
7.7 Informationsverarbeitung	315
Aufmerksamkeit	315
Das Gedächtnis	316
Die Theorie des Geistes in der frühen Kindheit	318
Biologie & Umwelt: „Seelen- und Gefühlsblindheit“ und Autismus	320
Schriftspracherwerb in der frühen Kindheit	321
Rechenkenntnisse jüngerer Kinder	323
7.8 Individuelle Unterschiede in der kognitiven Entwicklung	324
Häusliches Umfeld und kognitive Entwicklung	324
Vorschule, Kindergarten und Kinderbetreuung	325
Bildungsmedien	329
7.9 Die sprachliche Entwicklung	331
Der Wortschatz	331
Grammatik	333
Gesprächsführung	334
Förderung der sprachlichen Entwicklung in der frühen Kindheit	335
Kapitel 8:	
Die emotionale und soziale Entwicklung in der frühen Kindheit	
8.1 Eriksons Theorie: Initiative versus Schuldgefühl	342
8.2 Das Selbstverständnis	343
Die Grundlagen des Selbstkonzepts	343
Kulturelle Einflüsse: Unterschiede im Erzählen persönlicher Geschichten in verschiedenen Kulturen: Implikationen für das frühe Selbstkonzept	344
Entstehung des Selbstwertgefühls	345
8.3 Die emotionale Entwicklung	346
Das emotionale Verständnis	346
Emotionale Selbstregulation	347
Selbstbezogene Emotionen	347
Empathie	349
8.4 Beziehungen zu Gleichaltrigen	350
Fortschritte in den sozialen Beziehungen zu Gleichaltrigen	350
Erste Freundschaften	352
Der elterliche Einfluss auf frühe Beziehungen unter Gleichaltrigen	353
8.5 Die Grundlagen der Moralentwicklung	354
Der psychoanalytische Ansatz	354
Die soziale Lerntheorie	356
Kulturelle Einflüsse: Unterschiede in den Auswirkungen körperlicher Bestrafung in verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen	358
Die kognitive Entwicklungstheorie	360
Die Kehrseite der Moral: Aggressionen	361

8.6 Geschlechtstypisierung	365
Geschlechtsstereotype Vorstellungen und Verhaltensweisen	366
Genetische Einflüsse auf Geschlechtstypisierung	366
Umweltbedingte Einflüsse auf Geschlechtstypisierung	367
Ausblick auf die Lebensspanne: David – ein Junge, der als Mädchen aufwuchs	368
Die Geschlechtsidentität	371
Reduzierung der Geschlechtsstereotypen bei kleinen Kindern	373
8.7 Erziehung und die emotionale und soziale Entwicklung	373
Verschiedene Erziehungsstile	374
Warum ist der autoritative Erziehungsstil so effektiv?	375
Kulturelle Unterschiede	376
Kindesmisshandlung	377
Meilensteine der Entwicklung:	
2 bis 5/6 Jahre	384
Kapitel 9:	
Die körperliche und kognitive Entwicklung in der mittleren Kindheit	
9.1 Körperliches Wachstum	389
9.2 Häufige Gesundheitsprobleme	390
Sehvermögen und Gehör	390
Ernährung	390
Adipositas	391
Krankheiten	394
Unfälle	394
9.3 Motorische Entwicklung und Spiel	395
Entwicklung der Grobmotorik	395
Entwicklung der Feinmotorik	396
Geschlechtsunterschiede	396
Spiele mit Regeln	397
Soziale Aspekte: Die Unterrichtspause / Zeit zum Spielen und Lernen	399
Die Schatten unserer evolutionären Vergangenheit	400
9.4 Piagets Theorie: die konkret-operationale Stufe	401
Konkret-operationales Denken	401
Grenzen des konkret-operationalen Denkens	403
Weiterführende Forschungen über konkret-operationales Denken	404
Wertung der konkret-operationalen Stufe	405
9.5 Informationsverarbeitung	406
Aufmerksamkeit	406
Wissensfundus und Gedächtnisleistung	407
Biologie & Umwelt: Kinder mit einer Aufmerksamkeitsdefizitstörung	408
Kultur, Schule und Gedächtnisstrategien	409
Das Schulkind und seine Theorie des Geistes	410
Kognitive Selbstregulation	411
Anwendungen der Informationsverarbeitung auf schulisches Lernen	412
9.6 Individuelle Unterschiede in der kognitiven Entwicklung	414
Definition und Messung von Intelligenz	414
Erklärungen für die unterschiedlichen IQs einzelner Menschen und Bevölkerungsgruppen	418
Ausblick auf die Lebensspanne: Emotionale Intelligenz	419
Soziale Aspekte: Entscheidende Tests	424

9.7 Sprachentwicklung	425
Wortschatz.	425
Grammatik.	426
Pragmatik	426
Das gleichzeitige Erlernen von zwei Sprachen	427
9.8 Unterricht in der Schule	428
Klassengröße	429
Pädagogische Konzepte	429
Die Interaktion zwischen Lehrer und Schüler	431
Klasseneinteilungsverfahren	432
Unterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen	432
Wie gebildet sind Kinder aus verschiedenen Ländern?	435
Kapitel 10:	
Die emotionale und soziale Entwicklung in der mittleren Kindheit	
10.1 Eriksons Theorie: Fleiß versus Minderwertigkeitsgefühl	444
10.2 Selbstverständnis	445
Selbstkonzept	445
Die Entwicklung des Selbstwertgefühls	446
Einflüsse auf das Selbstwertgefühl	447
10.3 Emotionale Entwicklung	451
Selbstbezogene Emotionen	451
Verstehen von Emotionen.	451
Emotionale Selbststeuerung	452
10.4 Andere verstehen: Perspektivenübernahme	453
10.5 Moralische Entwicklung	454
Verständnis von moralischen Fragen und sozialen Konventionen	454
Verständnis von Persönlichkeitsrechten	456
Verständnis von Vielfalt und Ungleichheit	456
10.6 Beziehungen zu Gleichaltrigen	458
Peergruppen	458
Freundschaften	459
Von Gleichaltrigen akzeptiert werden	460
Biologie & Umwelt: Tyrannen und ihre Opfer	462
10.7 Geschlechtstypisierung	463
Geschlechtsstereotype Überzeugungen	463
Geschlechtsidentität und Verhalten	464
10.8 Einflüsse der Familie	465
Eltern-Kind-Beziehungen	466
Geschwister	466
Einzelkinder	467
Scheidung	468
Neue Familien durch Wiederverheiratung oder neue Partnerschaft:	
Patchworkfamilien	471
Berufstätigkeit von Müttern und Doppelverdienerfamilien	473
10.9 Häufige Probleme im Laufe der Entwicklung	475
Ängste und Befürchtungen	475
Sexueller Missbrauch von Kindern	475

Ausblick auf die Lebensspanne: Die Auswirkungen ethnisch und politisch bedingter Gewalt auf Kinder	476
Soziale Aspekte: Zeugenaussagen von Kindern	478
Förderung von Resilienz in der mittleren Kindheit	479
Meilensteine der Entwicklung:	
6 bis 11 Jahre	484
Kapitel 11: ,	
Die körperliche und kognitive Entwicklung in der Adoleszenz	
11.1 Konzepte und Entwicklungstheorien über die Adoleszenz	489
Die biologische Perspektive	489
Die soziale Perspektive	489
Ein ausgewogener Standpunkt	489
11.2 Die Pubertät: der körperliche Übergang zum Erwachsensein	490
Hormonelle Veränderungen	490
Körperliches Wachstum	491
Motorische Entwicklung und körperliche Aktivität	492
Sexuelle Reifung	493
Individuelle Unterschiede im pubertären Wachstum	494
Entwicklung des Gehirns	497
Veränderungen der Aktivierungszustände	498
11.3 Psychische Auswirkungen der pubertären Entwicklung	498
Reaktionen auf Veränderungen in der Pubertät	498
Pubertäre Veränderungen, Emotionen und Sozialverhalten	499
Zeitpunkte von Veränderungen in der Pubertät	501
11.4 Gesundheitsprobleme	503
Ernährung	503
Essstörungen	503
Sexualität	505
Geschlechtskrankheiten	509
Soziale Aspekte: Das Coming-out schwuler, lesbischer und bisexueller Jugendlicher	510
Schwangerschaft und Elternschaft in der Adoleszenz	511
Drogenkonsum und -missbrauch	514
Ausblick auf die Lebensspanne: Wie die Eltern, so das Kind – Generationsübergreifende Kontinuität bei der frühen Elternschaft von Heranwachsenden	515
11.5 Piagets Theorie: die formal-operationale Stufe	518
Hypothetisch-deduktives Denken	519
Propositionales Denken	519
Folgeuntersuchungen über formal-operationales Denken	520
11.6 Die kognitive Entwicklung in der Adoleszenz aus Sicht der Informationsverarbeitung	521
Wissenschaftliches Denken: Abgleichen von Theorie und Praxis	522
Wie sich wissenschaftliches Denken entwickelt	522
11.7 Folgen der kognitiven Veränderungen in der Adoleszenz	523
Voreingenommenheit und Selbstbezogenheit	523
Idealismus und Kritikfreudigkeit	525
Entscheidungsfindung	525
11.8 Geschlechtsbedingte Unterschiede in kognitiven Fähigkeiten	526
Sprachliche Fähigkeiten	526
Rechnen und Mathematik	528

11.9 Lernen in der Schule	529
Schulwechsel	529
Biologie & Umwelt: Geschlechtsbedingte Unterschiede in räumlichen Fähigkeiten	530
Schulischer Erfolg	532
Schulabbruch	536

**Kapitel 12:
Die emotionale und soziale Entwicklung in der Adoleszenz**

12.1 Eriksons Theorie: Identität versus Identitätskonfusion	546
12.2 Selbstverständnis	547
Veränderungen des Selbstkonzepts	547
Veränderungen des Selbstwertgefühls	548
Wege zur eigenen Identität	548
Kulturelle Einflüsse: Die Identitätsfindung bei Heranwachsenden aus ethnischen Minderheiten	550
Identitätsstatus und psychisches Wohlbefinden	551
Faktoren, die sich auf die Identitätsfindung auswirken	552
12.3 Moralentwicklung	553
Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung	554
Gibt es Geschlechtsunterschiede im moralischen Urteil?	557
Koordinierung moralischer Aspekte, sozialer Konventionen und persönlicher Interessen	558
Einflüsse auf das moralische Urteil	559
Moralisches Urteil und Verhalten	560
Religiöses Engagement und Moralentwicklung	561
Soziale Aspekte: Die Entwicklung gesellschaftlichen Engagements	562
Weitere Einwände gegen Kohlbergs Theorie	563
12.4 Geschlechtstypisierung	564
12.5 Die Familie	565
Eltern-Kind-Beziehungen	565
Familiäre Bedingungen	567
Geschwister	567
12.6 Peerbeziehungen	568
Freundschaften	568
Cliquen und Gruppierungen	571
Beziehungen zum anderen Geschlecht	572
Peerkonformität	574
12.7 Entwicklungsstörungen	574
Depressionen	574
Suizid	576
Straffälligkeit	577
Ausblick auf die Lebensspanne: Zwei Entwicklungsverläufe zur Straffälligkeit in der Adoleszenz	580
Meilensteine der Entwicklung: 11/12 bis 18 Jahre	586

Kapitel 13: Die körperliche und kognitive Entwicklung im frühen Erwachsenenalter

13.1 Das biologische Altern beginnt im frühen Erwachsenenalter	591
Altern auf DNA- und Zellebene	592
Biologie & Umwelt: Telomer-Länge – ein neuer Marker für den Einfluss von Lebensumständen auf das biologische Altern	593
Altern auf Gewebe- und Organebene	594
13.2 Körperliche Veränderungen	594
Herz-Kreislauf-System und Atmungssystem	594
Motorische Leistung	596
Immunsystem	597
Fortpflanzungsfähigkeit	598
13.3 Gesundheit und Fitness	599
Todesursachen im frühen Erwachsenenalter	599
Bewegung	600
Missbrauch von Drogen, Tabletten und anderen suchterregenden Substanzen	601
Sexualität	603
Psychische Belastungen	608
13.4 Veränderungen der Denkstrukturen	610
Perrys Theorie: Epistemische Kognition	610
Labouvie-Viefs Theorie: Pragmatisches Denken und kognitiv-affektive Komplexität	612
13.5 Fachwissen und Kreativität	613
13.6 Studium	614
Psychische Auswirkungen des Studiums	614
Abbruch des Studiums	615
13.7 Berufsentscheidungen	616
Berufswahl	616
Faktoren, die sich auf die Berufswahl auswirken	616
Soziale Aspekte: Männlichkeit am Arbeitsplatz – Männer, die von Frauen dominierte Berufe ergreifen	619
Kulturelle Einflüsse: Lehrstellen in Deutschland	620
Nichtakademische Berufsausbildung	622

Kapitel 14: Die emotionale und soziale Entwicklung beim jungen Erwachsenen

14.1 Ein allmählicher Übergang: die Phase des Erwachsenwerdens	631
Exploration ins Unbekannte und Fortschritte bei der Identitätsfindung	631
Kulturbedingte Veränderungen und Unterschiede im jungen Erwachsenenalter	633
Risiken und Resilienz im jungen Erwachsenenalter	634
Kulturelle Einflüsse: Ist das junge Erwachsenenalter wirklich eine eigene Entwicklungsphase?	635

14.2 Eriksons psychosoziale Entwicklungstheorie: Intimität versus Isolierung	636
14.3 Andere Theorien der psychosozialen Entwicklung im Erwachsenenalter	637
Levinsons Theorie der Lebensabschnitte.	637
Vaillants Theorie der Anpassung an das Leben.	639
Einschränkungen der Theorien Levinsons und Vaillants	640
Die soziale Uhr	640
14.4 Enge Beziehungen	641
Romantische Liebe	641
Ausblick auf die Lebensspanne: Bindungsmuster in der Kindheit und Liebesbeziehungen im Erwachsenenalter	642
Freundschaften	646
Einsamkeit.	648
14.5 Der Lebenszyklus der Familie	649
Auszug aus dem Elternhaus	649
Verbindung von Familien durch Heirat	650
Soziale Aspekte: Misshandlung durch den Partner	654
14.6 Die Vielfalt der Lebensstile unter Erwachsenen	660
Ein Leben als Alleinstehende(r)	661
Eheähnliche Gemeinschaft	662
Kinderlosigkeit	663
Scheidung und Wiederheirat	664
Verschiedene Arten von Elternschaft	666
14.7 Die berufliche Entwicklung	669
Aufbau einer Karriere	669
Soziale Aspekte: Entscheidung zur Unterbrechung der Berufstätigkeit bei Frauen in Berufen mit steilen Karriereemöglichkeiten	670
Frauen und ethnische Minderheiten	671
Meilensteine der Entwicklung: 18 bis 40 Jahre	680
Kapitel 15: Die körperliche und kognitive Entwicklung im mittleren Erwachsenenalter	
15.1 Körperliche Veränderungen	685
Sehvermögen.	686
Hören	686
Haut	687
Muskel- und Fettgewebeanteil	687
Skelett	688
Fortpflanzungssystem	688
Biologie & Umwelt: Verjüngungseffekte von Kalorienrestriktion	690
Kulturelle Einflüsse: Die Menopause als biokultureller Vorgang	693
15.2 Gesundheit und Fitness	694
Sexualität	694
Krankheit und Behinderung	695
Feindseligkeit und Wut	698

15.3 Anpassung an die körperlichen Herausforderungen im mittleren Alter	699
Stressmanagement	700
Fitness	701
Eine optimistische Einstellung	702
Geschlecht und Altern: mit zweierlei Maß	703
15.4 Veränderungen der geistigen Fähigkeiten	704
Kohorteneffekte	704
Kristalline und fluide Intelligenz	705
Individuelle und Gruppenunterschiede	707
15.5 Informationsverarbeitung	708
Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung	708
Aufmerksamkeit	709
Gedächtnis	710
Praktisches Problemlösen und Fachwissen	712
Kreativität	713
Informationsverarbeitung im Kontext	713
15.6 Berufsleben und kognitive Entwicklung	714
15.7 Erwachsenenbildung: in der Lebensmitte wieder zum Schüler werden	715
Typische Eigenschaften von Wiedereinsteigern	715
Unterstützung für Erwachsene, die sich weiterbilden wollen	716
Kapitel 16:	
Emotionale und soziale Entwicklung im mittleren Erwachsenenalter	
16.1 Eriksons Theorie: Generativität versus Stagnation	725
Ausblick auf die Lebensspanne: Generative Erwachsene erzählen ihre Lebensgeschichten	726
16.2 Andere Theorien der psychosozialen Entwicklung im mittleren Lebensalter	728
Levinsons Theorie der Lebensabschnitte	729
Vaillants Theorie der Anpassung an das Leben	730
Gibt es eine Krise des mittleren Lebensalters?	731
Erklärungsansätze: Stufenmodell oder Lebensereignisse?	732
16.3 Stabilität und Veränderung in Selbstkonzept und Persönlichkeit	733
Selbstentwürfe	733
Selbstakzeptanz, Autonomie und Bewältigung von Alltagsanforderungen	734
Bewältigung alltäglicher Belastungen	734
Geschlechtsidentität	735
Biologie & Umwelt: Welche Faktoren tragen im mittleren Lebensalter zum psychischen Wohlbefinden bei?	736
Individuelle Unterschiede in Persönlichkeitseigenschaften	738
16.4 Beziehungen im mittleren Lebensalter	740
Heirat und Scheidung	741
Veränderungen in den Eltern-Kind-Beziehungen	742
Die Großeltern	744

Soziale Aspekte: Großeltern ziehen ihre Enkelkinder auf – die Generationensprung-Familie.	746
Kinder im mittleren Lebensalter und ihre alternden Eltern	748
Geschwister	752
Freundschaften	753
16.5 Berufsleben.	754
Zufriedenheit im Beruf	754
Berufliche Weiterbildung	756
Berufswechsel in der Lebensmitte	758
Arbeitslosigkeit	758
Planung des Ruhestands	759
Meilensteine der Entwicklung:	
40 bis 65 Jahre	766
Kapitel 17:	
Die körperliche und kognitive Entwicklung im späten Erwachsenenalter	
17.1 Lebenserwartung	771
Unterschiede in der Lebenserwartung	771
Lebenserwartung im späten Erwachsenenalter	772
Maximale Lebenserwartung	774
17.2 Körperliche Veränderungen	774
Nervensystem	774
Sinnesorgane	775
Ausblick auf die Lebensspanne: Was können wir von Hundertjährigen über das Altern lernen?	776
Herz-Kreislauf- und Atmungssystem	779
Immunsystem	780
Schlaf	780
Aussehen und Mobilität	781
Anpassung an körperliche Veränderungen im späten Erwachsenenalter	782
17.3 Gesundheit, Fitness und Behinderungen	785
Kulturelle Einflüsse: Kulturbedingte Unterschiede des Gefühls, auch im späten Leben nützlich zu sein.	786
Ernährung und Fitnessübungen	788
Sexualität	789
Körperliche Behinderungen	790
Geistige Behinderungen	795
Soziale Aspekte: Interventionen für Pfleger und Pflegerinnen von älteren Menschen mit Demenzerkrankung	800
Medizinische Versorgung	802
17.4 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten im Alter	805
17.5 Gedächtnis	807
Bewusste versus automatische Erinnerung	807
Assoziatives Gedächtnis	808
Altgedächtnis	809
Prospektives Gedächtnis	810
17.6 Sprachverarbeitung	810
17.7 Problemlösen	812

17.8 Weisheit	812
17.9 Einflüsse auf kognitive Veränderungen	814
17.10 Kognitive Interventionen	815
17.11 Lebenslanges Lernen	815
Verschiedene Weiterbildungsangebote	816
Der Nutzen von Bildungsangeboten für Senioren	817
 Kapitel 18: Die emotionale und soziale Entwicklung im späten Erwachsenenalter	
18.1 Eriksons Theorie: Integrität versus Verzweiflung	824
18.2 Andere Theorien der psychosozialen Entwicklung im späten Erwachsenenalter	825
Pecks Theorie der Entwicklungsaufgaben zur Ich-Integrität und Joan Eriksons Theorie der Gerotranszendenz	825
Labouvie-Viefs Theorie der emotionalen Souveränität	826
Reminiszenz	827
18.3 Stabilität und Veränderung in Selbstkonzept und Persönlichkeit	828
Ein gefestigtes und vielschichtiges Selbstkonzept	828
Resilienz: Verträglichkeit und Akzeptanz von Veränderungen	828
Spiritualität und Religiosität	829
Ausblick auf die Lebensspanne: Die neue Sicht auf das Alter	830
18.4 Kontextuelle Einflüsse auf das psychische Wohlbefinden	832
Kontrolle versus Abhängigkeit	832
Körperliche Gesundheit	833
Soziale Aspekte: Suizid älterer Menschen	834
Negative Veränderungen im Leben	836
Soziale Unterstützung	836
18.5 Eine soziale Umwelt im Wandel	837
Soziale Theorien des Alterns	837
Biologie & Umwelt: Altern, Zeitempfinden und soziale Ziele	840
Soziale Kontexte des Alterns: Gemeinde, Nachbarschaft und Wohnsituation	841
18.6 Beziehungen im späten Erwachsenenalter	846
Die Ehe	847
Schwule und lesbische Partnerschaften	848
Scheidung, Wiederheirat und Lebensgemeinschaften	848
Verwitung	849
Nie verheirate, kinderlose ältere Menschen	851
Geschwister	852
Freundschaften	853
Beziehungen zu erwachsenen Kindern	854
Beziehungen zu erwachsenen Enkelkindern und Urenkeln	855
Misshandlungen älterer Menschen	856
18.7 Ruhestand	859
Die Entscheidung, in den Ruhestand zu gehen	860
Anpassung an den Ruhestand	861
Freizeitaktivitäten und ehrenamtliche Tätigkeiten	862

18.8 Erfolgreiches Altern	863
18.9 Am Ende der Lebensspanne – der Tod	865
Körperliche Veränderungen beim Sterben	865
Kriterien für den endgültigen Tod	866
Phasen des Sterbens	866
Sterben und Tod im Kontext – ein angemessener Tod	867
Verstehen des Todes in verschiedenen Lebensaltern	869
Trauer über den Tod eines Angehörigen	872
Persönliche und situationsgebundene Faktoren der Trauer	873
 Meilensteine der Entwicklung:	
65 bis 80 Jahre und älter	880
 Glossar	882
Literatur	910
Bildnachweise	1044
Stichwortverzeichnis	1047